



Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2007

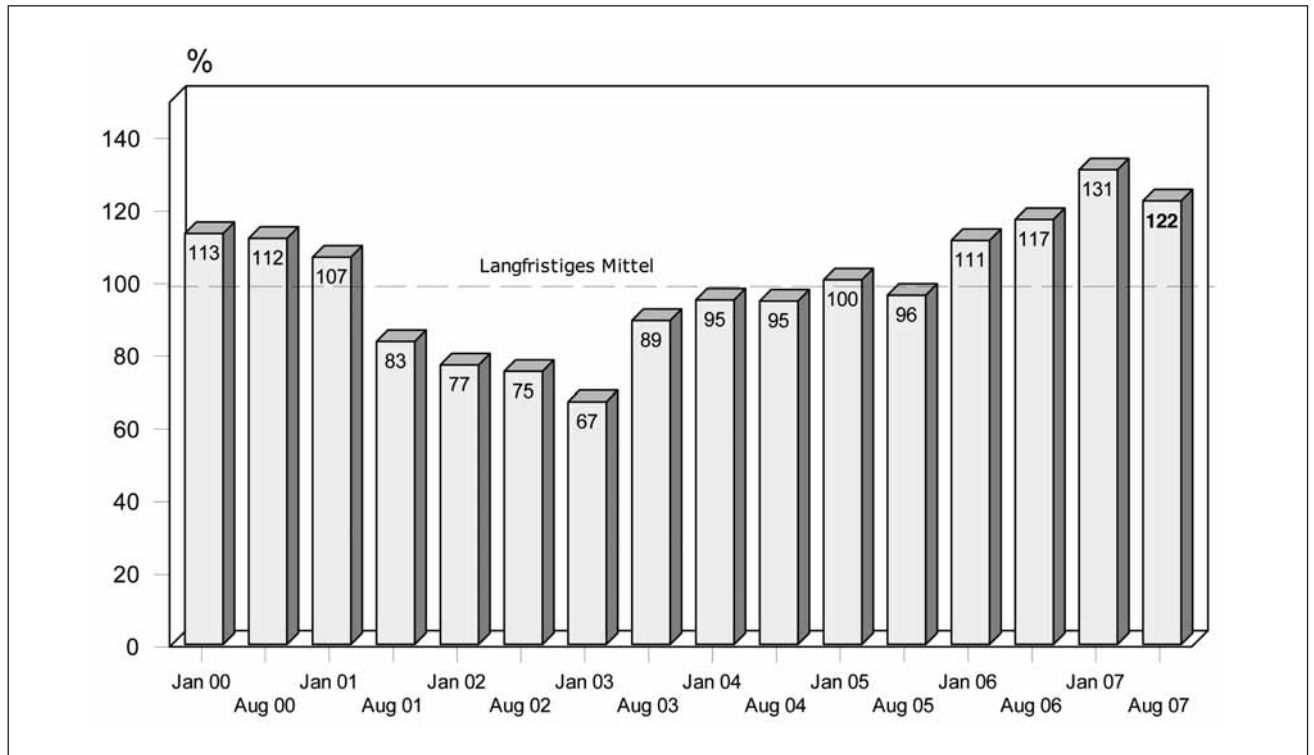
Heft 77 der Schriftenreihe der IHK Siegen
September 2007

Heft 77 der Schriftenreihe der IHK Siegen

September 2007

Verfasser: Dipl.-Volksw. Stephan Jäger

Konjunkturklimaindex für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen*

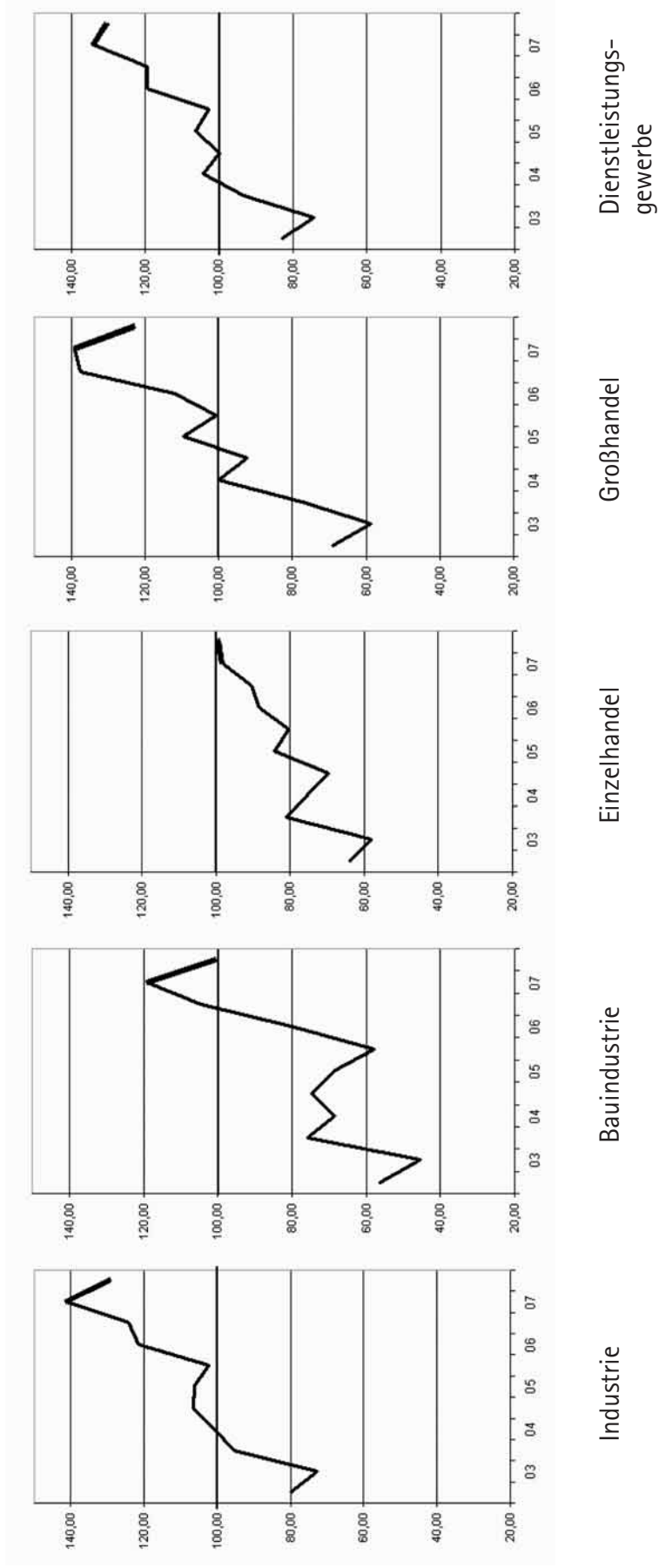


Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (August/September 2007) wieder.

* Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle IHKs bundesweit einheitlichen Methode berechnet und bewegt sich zwischen 0 und 200.

Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Siegen

nach Wirtschaftsbereichen



INHALT

Konjunktur bleibt robust	4
Industrie	5
• Industrieumsatz boomt weiter	5
• Industrie läuft auf höchstem Niveau – Ruhigere, aber robuste Entwicklung	5
• Hohe Investitionen in Kapazitätserweiterungen	6
Bauindustrie: Stabile Geschäftsentwicklung	9
Einzelhandel: Zögernde Erholung vom Mehrwertsteuerschock	9
Großhandel: Normalisierende Nachfrage auf hohem Niveau	11
Dienstleistung: Positive Geschäftslage – Zuversicht bleibt hoch	12
Arbeitsmarkt: Gute Belegung am Arbeitsmarkt	14
Grafikanhang	15
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk Siegen zum Juli 2007	15
Allgemeine Daten zur Konjunkturmfrage	16

Die wirtschaftliche Lage im südlichen Westfalen im Sommer 2007 im Überblick:

Konjunktur bleibt robust

Die Konjunktur im Bezirk der IHK Siegen zeigt sich am Ende des Sommers weiter in guter Verfassung. Jeder zweite befragte Betrieb beschreibt seine Geschäftslage als gut. Damit bewegt sich die Beurteilung der aktuellen Lage in etwa auf dem Niveau vom Jahresanfang. Allerdings erwarten die Unternehmen in den nächsten Monaten keine weitere Verbesserung der Geschäftsentwicklung mehr. Die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten hat einen Höchststand erreicht. Der Auftragszugang der vergangenen Monate hat die Auftragsbücher gut gefüllt. Der aktuelle Auftragseingang bleibt hinter dem Niveau vom Jahresanfang zurück. Die erwartete Beruhigung der weiteren Geschäftsentwicklung ist der Hauptgrund für den Rückgang des Konjunkturklimaindex um fast 10 Punkte. Er liegt aber immer noch über dem langjährigen Durchschnitt. Der Klimaindex fasst die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen zusammen. Die Grundstimmung bleibt weiter positiv: 87 % aller befragten Unternehmen gehen von einem gleichbleibend guten oder besseren Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten aus.

Die gute Konjunkturlage wird in der Region vor allem von der Industrie getragen, deren starkes Standbein das Exportgeschäft bleibt. Gegenüber der Umfrage vom Jahresanfang melden erneut mehr Unternehmen eine gute Geschäftslage. Allerdings berichten auch mehr Betriebe über Rückgänge, sodass im Saldo die Lagebeurteilung etwas schlechter ausfällt. Die Auslastung der Produktionskapazitäten bleibt aber hoch. Das hat Auswirkungen auf die Investitionsmotive der Betriebe. Jeder zweite Befragte begründet die Investitionsausgaben mit notwendigen Kapazitätserweiterungen. Die Bauindustrie meldet einen stabilen und weitgehend zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Dem bevorstehenden Winterhalbjahr geschuldet nehmen die Bauunternehmen ihre Erwartungen etwas zurück. Der Einzelhandel erholt sich langsam vom „Mehrwertsteuerschock“ zu Jahresbeginn. Allerdings gilt dies nicht für alle Branchen. Im Auto- und Möbelhandel z. B.

ist die gestiegene Kaufkraft der Verbraucher noch nicht angekommen. Im **Dienstleistungsgewerbe** laufen die Geschäfte stabil auf relativ hohem Niveau. Das gilt auch für den **Großhandel**. Bei der Beurteilung der weiteren Entwicklung sind die Großhändler ähnlich wie die Industrieunternehmen zurückhaltender.

In allen Wirtschaftszweigen haben die Unternehmen ihre Erwartungen für die nächsten Monate zurückgenommen, weil sie erste Anzeichen für eine „Überhitzung“ des Konjunkturmotors sehen. Spürbar wird dies im Industriesektor z. B. an den weiter steigenden Preisen und vor allem an der Knappheit von Stahl und NE-Metallen. Druck kommt auch nach wie vor von den weiter steigenden Energiekosten (Strom, Gas, Öl).

In einem unerwartet schnellen Tempo belebt sich der **Arbeitsmarkt**. Im Schlepptau der Investitionen ziehen die Beschäftigungspläne der Unternehmen spürbar nach. Zahlreiche Industriebetriebe arbeiten an ihrer Kapazitätsgrenze. Um die Aufträge abzuarbeiten sind Erweiterungsinvestitionen notwendig, die oft mit zusätzlichem Personalbedarf verbunden sind. Besonders die Industrie ist für die Region ein Jobmotor: Bis Juli 2007 wurden gegenüber dem Vorjahr mehr als 3.100 Arbeitsplätze geschaffen. Der Personalbedarf in der Industrie bleibt weiter hoch. Qualifizierte Fachkräfte sind „Mangelware.“ Im Ergebnis waren im August 2007 in der Region rund 4.300 Arbeitslose weniger registriert als im Vorjahr, die Quote ging binnen Jahresfrist von 8,0 % auf 5,9 % zurück.

Umsatzentwicklung des Verarbeitenden Gewerbes:
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Industrie

Industrieumsatz boomt weiter

(Stand: Juli 2007)	Gesamtumsatz	Inlandsumsatz	Export	Beschäftigte
NRW	10,4	7,8	13,9	1,4
IHK-Bezirk	12,8	10,4	16,2	6,5
- Metallherzeugung	14,7	15,5	13,7	9,0
- Herst. v. Metall-erzeugn.	19,3	15,2	26,6	7,8
- Maschinenbau	6,3	- 0,3	11,2	1,1
Siegen-Wittg.	13,7	10,4	17,9	5,7
Kreis Olpe	11,0	10,5	11,9	7,7

Bis zum Juli lag der Umsatz aller Industrieunternehmen mit 50 und mehr Mitarbeitern um rund 13 % über dem des Vorjahres. Hauptmotor bleibt der Export mit einem Zuwachs von über 16 %, aber auch das Inlandsgeschäft legte mit einem Plus von rund 10 Prozent deutlich zu.

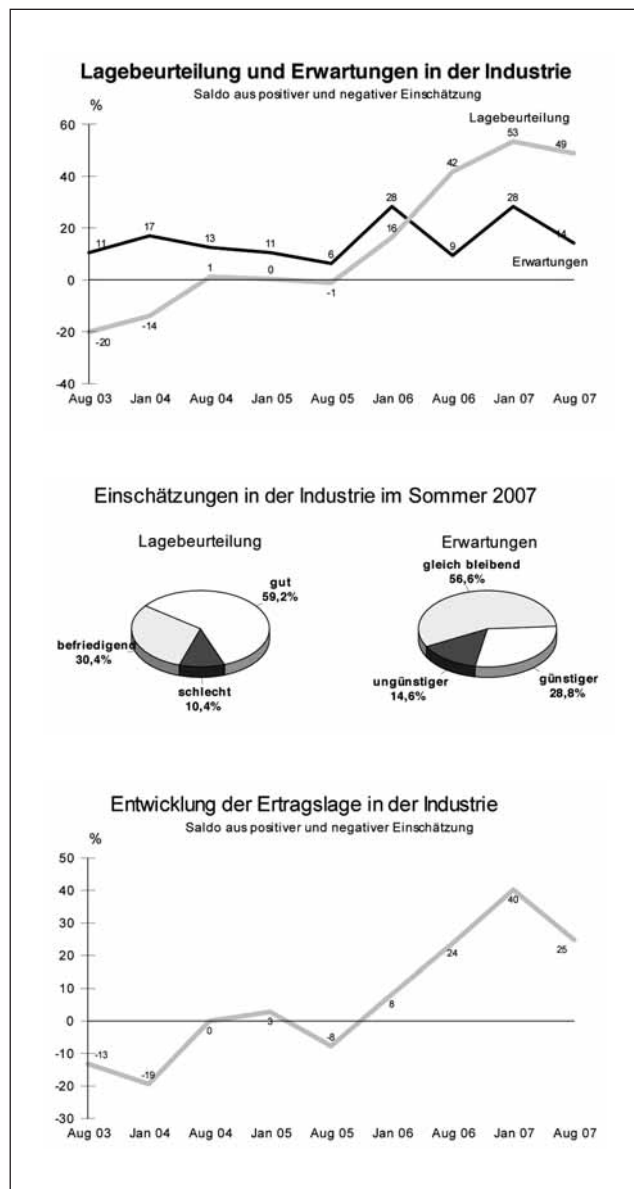
Die Geschäfte in den wichtigsten Industriebranchen des IHK-Bezirks laufen gut: Die Hersteller von Metallherzeugnissen - dazu zählen vor allem die Autzulieferer im Südsauerland - legten beim Umsatz um 19 % zu, nicht zuletzt aufgrund der guten Exportergebnisse (+ 27 %). Die Metallherzeugung und -bearbeitung (z. B. die Stahlrohrhersteller im Siegerland) steigerten ihren Umsatz um 15 %. Auch der Maschinenbau bleibt mit einem Zuwachs von 6 % auf Erfolgskurs.

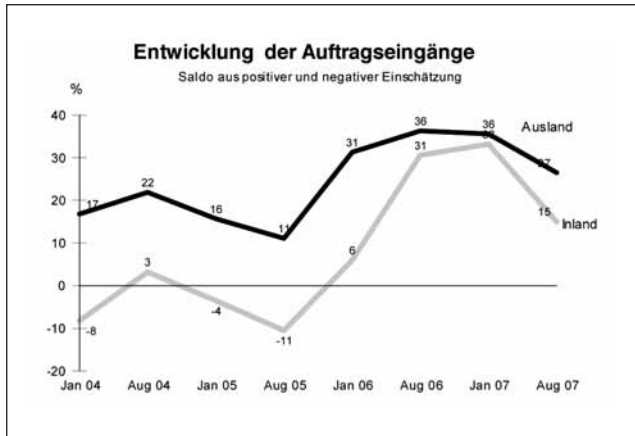
Industriemotor läuft auf höchstem Niveau

59 % der Industrieunternehmen melden eine gute, 10 % eine schlechte Geschäftslage. Der Auftragszugang der vergangenen Monate hat die Auftragsbücher gut gefüllt. 86 % bezeichnen den Auftragsbestand als ausreichend oder hoch. Wegen hoher Material- und Energiekosten steigen die Erträge nicht mehr so stark an wie zuvor. Weiterhin 41 % der Firmen konnten sie zuletzt trotzdem verbessern. Nur 16 % mussten Einbußen hinnehmen.

Ruhigere, aber robuste Entwicklung

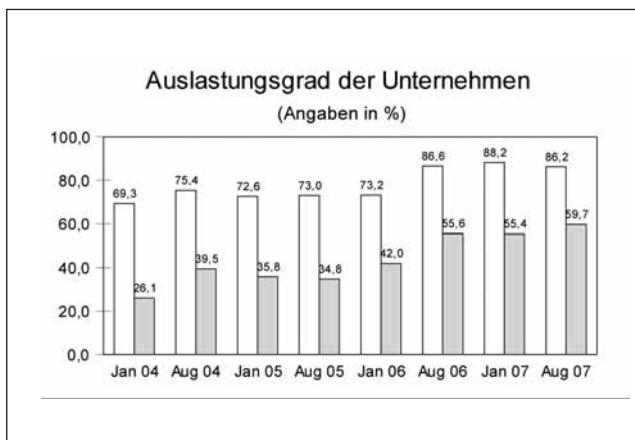
Die Industrieunternehmen nehmen ihre Erwartungen zurück. Auch deshalb, weil sie erste Anzeichen für eine „Überhitzung“ sehen. Bei der Zurückhaltung spielt aber auch eine Rolle, dass die Auswirkungen der amerikanischen Hypothekenkrise auf die Kapital- und Warenmärkte ebenso ungewiss bleiben wie die Auswirkungen der letzten Tarifrunde und die Entwicklung der Euro/Dollar-Relation. Der Euro wird langsam aber stetig teurer und damit die Verkaufspreise deutscher Produkte im Dollarraum ebenso. Trotzdem setzen 57 % der Industriebetriebe auf künftig gleichbleibende Geschäfte, mehr als ein Viertel sogar auf bessere. Damit bleibt die Industriekonjunktur grundsätzlich auf „Kurs“.





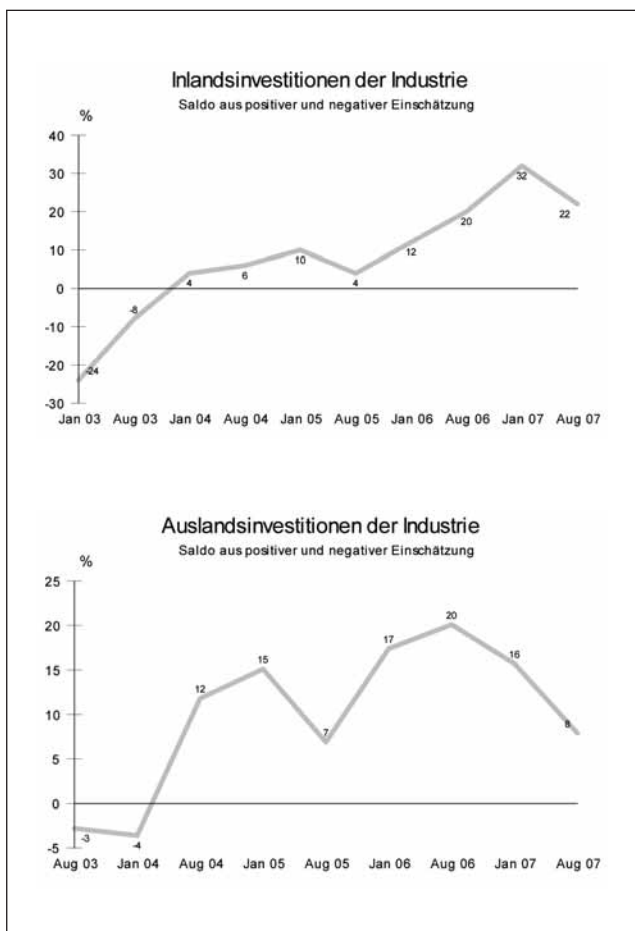
Auftragseingänge lassen auf hohem Niveau nach

Aus dem Ausland kommen nicht mehr ganz so außergewöhnlich starke Impulse wie zuvor. Das Auslandsgeschäft dominiert aber weiterhin: 89 % der Industriebetriebe registrieren diesbezüglich gleichbleibende bis steigende Auftragseingänge. Die weiteren Aussichten für den Export werden annähernd so gut eingeschätzt wie im Januar. Aus dem Inland melden 18 % Eingangsrückgänge. Für die große Mehrheit bleibt das Inlandsgeschäft stabil bis ansteigend. Für die nahe Zukunft wird es trotz Abstrichen weiter grundsätzlich positiv eingeschätzt.



Produktionsauslastungen erreicht Höchststand

Die Produktionsauslastung in der Industrie hat weiter zugelegt: Fast 60 % der Betriebe sind zu über 85 % ausgelastet. Eine Auslastungsquote von über 70 % erreichen 86 % der Industriebetriebe. So hoch war die Auslastung seit dem Boom nach der Wiedervereinigung nicht mehr.



Hohe Investitionen in Kapazitätserweiterungen

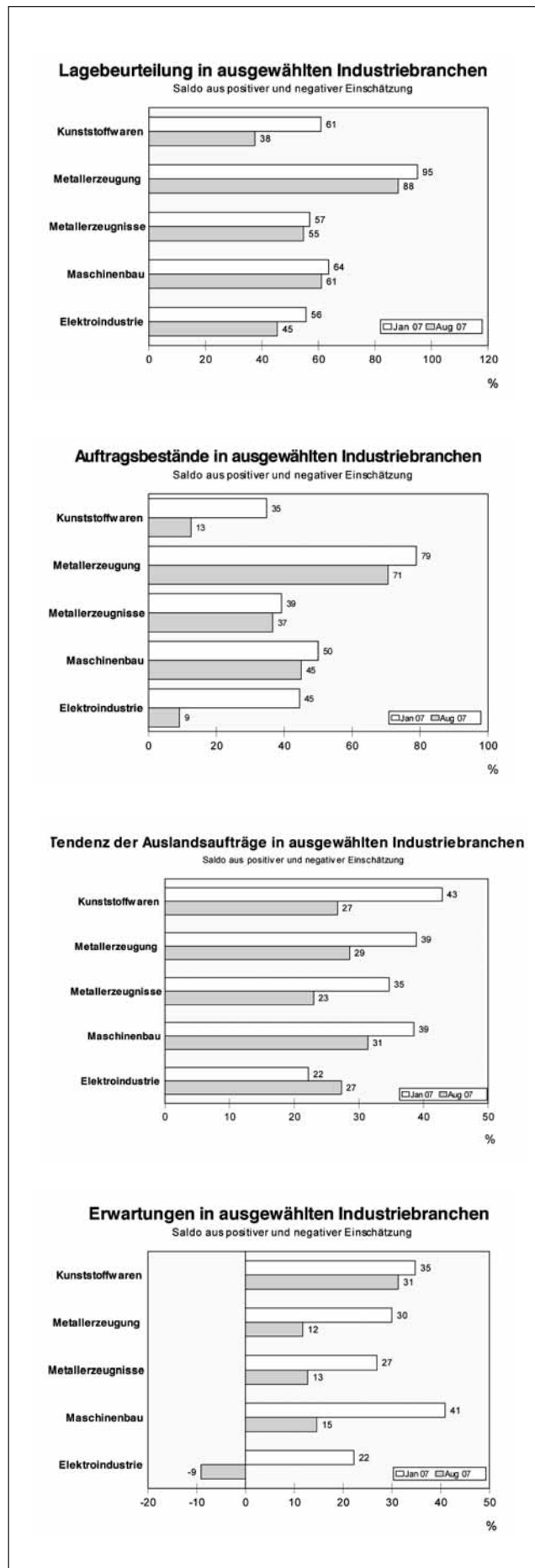
Die Investitionsneigung bleibt hoch, auch wenn nicht mehr ganz so viele Industriebetriebe wie zum Jahresanfang ihr Investitionsbudget ausweiten wollen. 45 % investieren auf hohem Niveau weiter. Nur 14 % wollen reduzieren. Entscheidend ist, dass nach wie vor über die Hälfte der Befragten in Kapazitätserweiterungen investieren. Stärker sind nur noch die Motive „Rationalisierungen“ (56 %) und „Ersatzbeschaffung“ (54 %). Als zusätzliches Investitionsmotiv nennt über die Hälfte der Befragten die Reinvestition von Gewinnen. Von den im Ausland tätigen Unternehmen wollen 15 % dort ihre Investitionen ausweiten, 7 % planen eine Reduktion.

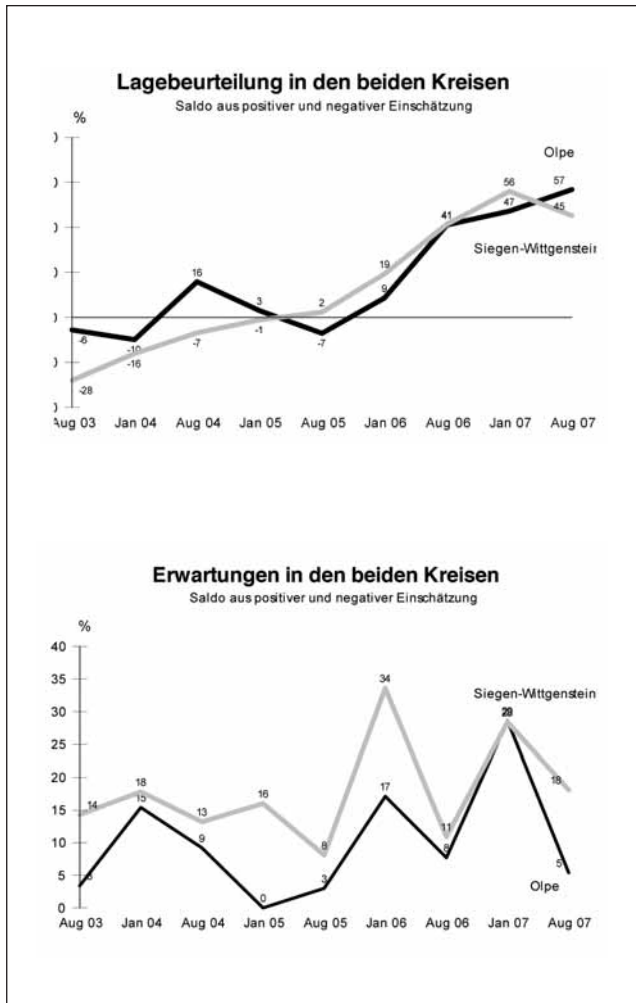
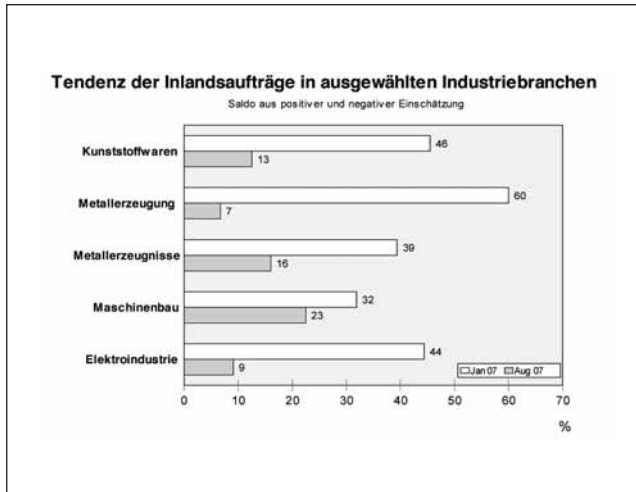
Branchen

Der Maschinenbau bleibt auf Erfolgskurs: 66 % der Betriebe melden eine gute Lage. Ebenso viele verzeichnen Kapazitätsauslastungen von über 85 %. Der Auftragseingang schwächt sich nur leicht ab. Die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern „Made in Germany“ bleibt groß. Auch die Inlandsnachfrage bleibt dank der hohen Investitionstätigkeit im Inland auf gutem Niveau. Der Maschinenbau sieht kein Erlahmen der Wachstumskräfte. Trotzdem werden die Erwartungen moderat zurückgenommen. 90 % setzen aber auf eine gleichbleibende bis günstigere Entwicklung in den nächsten Monaten.

In der **Metallerzeugung und -bearbeitung** boomt es weiter: 88 % der Betriebe fahren Spitzenauslastungen von über 85 % und schätzen auch die Lage als gut ein. Fast die Hälfte konnte erneut ihre Erträge verbessern. Alle Firmen registrieren anhaltend hohe oder steigende Auftragseingänge aus dem Ausland. Es wird aber auch eine nicht mehr so starke Inlandsnachfrage beobachtet. Trotzdem erwartet noch ein Drittel steigende Inlandsumsätze in den kommenden Monaten. Die Branche setzt für die Zukunft nicht mehr auf so große Steigerungen, die Zuversicht lässt aber kaum nach: 88 % gehen von einem gleichbleibenden bis besseren Verlauf aus.

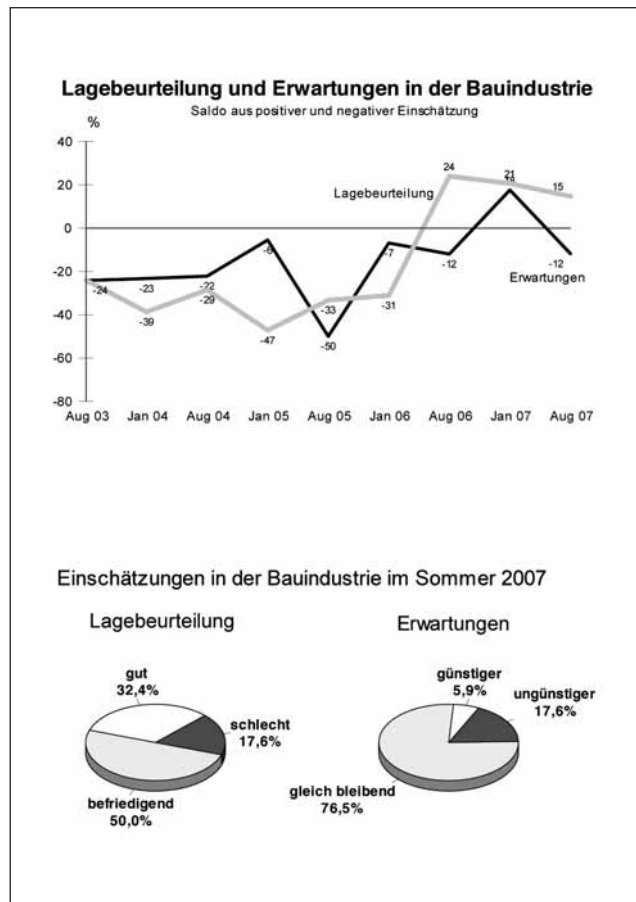
Auf Hochtouren läuft es auch bei den meisten **Herstellern von Metallerzeugnissen**. Die Produktionsauslastung ist hier in der Spitze erneut gestiegen, sodass mit 60 % auch mehr Betriebe als zuvor eine gute Lage angeben. Bei der Mehrheit sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Die Auftragseingänge entwickeln sich nicht mehr so dynamisch nach oben wie im Frühjahr, besonders was das Inlandsgeschäft betrifft. Der Preisdruck für die Branche ist hoch. Im Ergebnis lässt der Optimismus etwas nach. Über ein Viertel erwartet aber künftig noch bessere Geschäfte.





Situation in den Kreisen

Die Lageeinschätzung im Kreis Olpe zeigt sich besser als im Frühjahr, im Kreis Siegen-Wittgenstein fällt sie nicht mehr ganz so positiv aus. Während die Betriebe im Südsauerland ihre Erträge zuletzt spürbar verbessern konnten, entwickelten sie sich im Kreis Siegen-Wittgenstein nicht mehr so stark nach oben. Hier hatten die stärker auf Investitions- und Vorleistungsgüter orientierten Unternehmen die Erträge schon vorher deutlich aufbessern können. Die Erwartungen nehmen die Betriebe im Kreis Olpe deutlicher zurück als im Kreis Siegen-Wittgenstein.

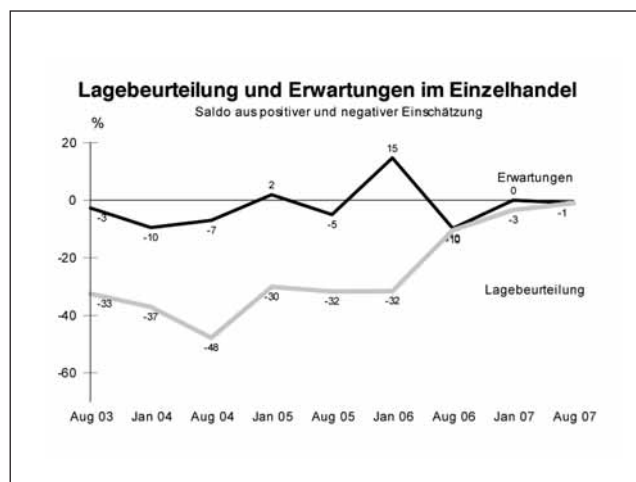


Bauindustrie

Stabile Geschäftsentwicklung im Baugewerbe

Die Bauindustrie meldet eine stabile Lage auf dem inzwischen erreichten Niveau: Knapp ein Drittel der Betriebe stuft die Lage als gut ein, jeder Zweite befriedigend. Auftragsbestand und momentane Produktionsauslastung fallen etwas besser aus als im Frühjahr. Vor dem ausstehenden Winterhalbjahr werden die Erwartungen wieder etwas zurückgenommen.

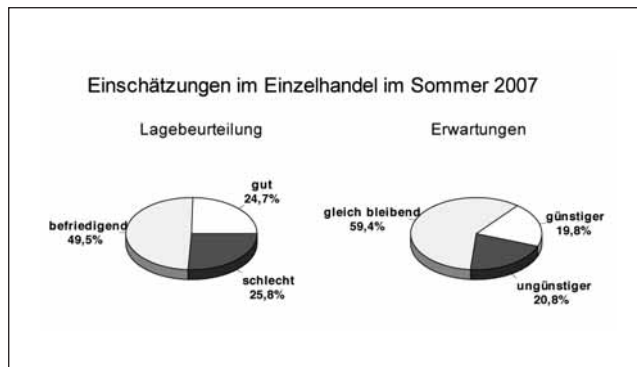
Im ersten Halbjahr 2007 erzielten die regionalen Betriebe (20 und mehr Mitarbeiter) insgesamt ein Umsatzplus von 5,1 % gegenüber 2006. Positive Impulse verzeichnete nach wie vor der Wirtschaftsbau (+ 11 %), der das Gros der regionalen Gesamtleistung ausmacht. Der Bau profitiert davon, dass die Firmen weiter auf hohem Niveau investieren, bauen und sanieren. Der Wohnungsbau ist hingegen eingebrochen (- 38 %). Gründe sind der Wegfall der Eigenheimzulage und die Mehrwertsteuererhöhung. Letztere führte Ende 2006 zu einer Sonderkonjunktur. Diese vorgezogene Nachfrage fehlt jetzt. Weitere Vorzieheffekte gab es zu Jahresbeginn auch wegen des milden Winters. Unter dem Strich ist der Auftragseingang für die regionale Bauindustrie nicht mehr so hoch wie zu Jahresbeginn. Dementsprechend werden die Baufirmen vorsichtiger: Nur 6 % erwarten künftig eine günstigere Entwicklung. 77 % setzen aber auf einen stabilen Verlauf.



Einzelhandel

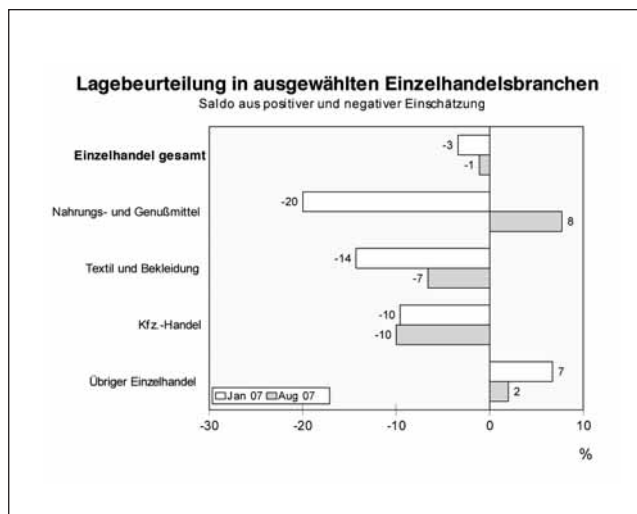
Zögernde Erholung vom Mehrwertsteuerschock

Im Einzelhandel meldet jeder Vierte eine gute Lage, ebenso viele eine schlechte. Erstmals seit über 10 Jahren ist der Saldo der Lagebeurteilung ausgeglichen. Die Branche erholt sich nur langsam von dem „Mehrwertsteuerschock“ vom Januar. Gestützt wird der Konsum von der günstigeren Arbeitsmarktlage. Viele Arbeitnehmer profitieren zudem von den Lohnsteigerungen der letzten Monate. Die zusätzlichen Umsatzimpulse in der Region sind aber gering, die Kaufzurückhaltung bleibt relativ hoch. In Teilbereichen gelingt es aber mehr Händlern, die angespannten Erträge zu stabilisieren oder zu verbessern. Auch dank auskömmlicherer Preise. Für die Mehrheit bleibt die Ertragslage unbefriedigend.



Kostensteigerungen dämpfen Erwartungen

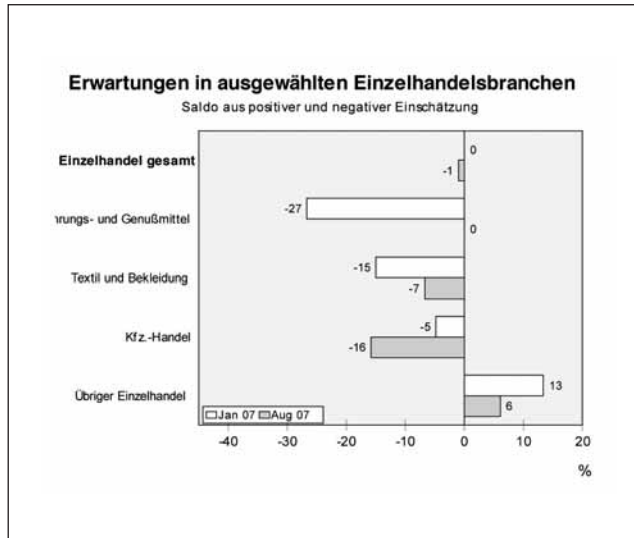
Insgesamt ist der Einzelhandel skeptisch, ob der Konsum nachhaltiger und auf breiter Front anspringen kann. Vor allem aber die allgemeinen Kostensteigerungen sieht er als Risiko. Anhaltender oder sogar zunehmender Ertragsdruck wird befürchtet. Zudem schränken steigende Verbraucherkosten die Einzelhandelskaufkraft ein. Nur knapp jeder Fünfte Einzelhändler erwartet so bessere Geschäfte. Ebenso viele sind pessimistisch.



Branchen

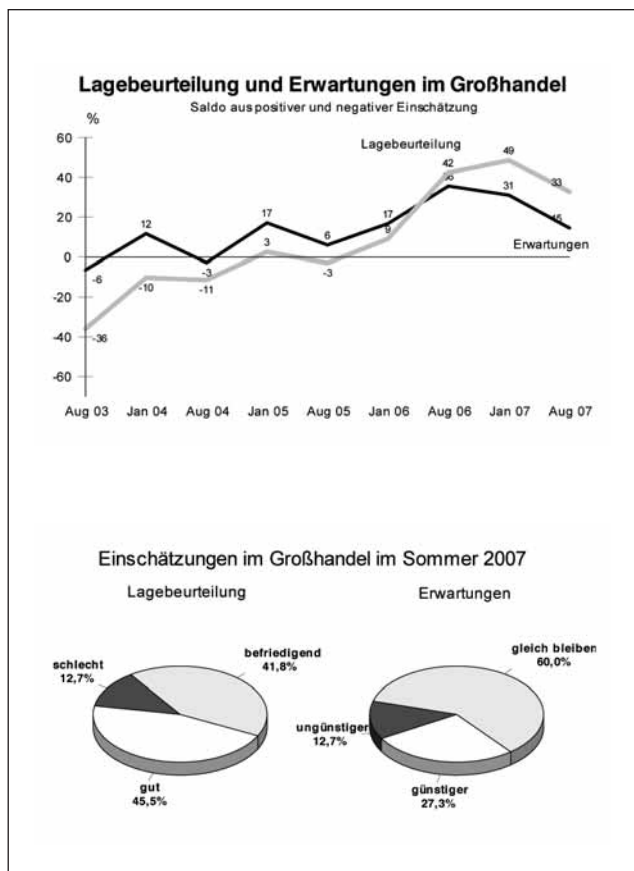
Der Nahrungsmittel- und Genussmittelhandel beurteilt die Geschäftslage besser: Fast ein Drittel gibt eine gute Lage an (Januar 2007: 7 %). Die Ertragsituation im Lebensmitteleinzelhandel bleibt unterdurchschnittlich. Sie hat sich seit Januar 2007 aber spürbar verbessert. Auch dank „besserer“ Lebensmittelpreise: In NRW lagen sie im August 2007 um 2,1 % über dem Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Welle der Preiserhöhungen im Lebensmitteleinzelhandel auswirkt. Die ohnehin schwache Situation in dieser Branche bleibt angespannt. Für die Zukunft wird eine stabile bis bessere Umsatzentwicklung vorhergesagt. Mehr als die Hälfte erwartet so einen gleichbleibenden Geschäftsverlauf. Fast ein Viertel ist optimistisch.

Im Textil-Einzelhandel hat sich die Situation nicht wesentlich verbessert: Noch jeder Dritte gibt eine schlechte Lage an. „Gut“ sagt jeder Vierte. Das Kaufverhalten wird weiterhin zurückhaltend eingestuft. Der verregnete Sommer hat das Seine dazu beigetragen. Nur wenige Textilhändler konnten trotzdem ihre Erträge aufbessern. Der Preisrückgang der Vergangenheit ist gestoppt. Der NRW-Index für Bekleidung und Schuhe legte im August 2007 um 1,1 % zu. Die Branche erwartet auch künftig eine stabile Preisentwicklung. Auf zusätzliche Umsatzimpulse setzt sie eher nicht. Zwei Drittel gehen so von einem gleichbleibenden Verlauf aus.



Im Kfz-Handel bleibt die Situation angespannt. Für 60 % ist die Lage zwar befriedigend, für jeden Vierten bleibt sie schlecht. Die Klimadebatte, höhere Benzinpreise und die Mehrwertsteuererhöhung haben die Branche ausgebremst. Das Kaufverhalten wird sehr zurückhaltend eingestuft. Bis Juli 2007 ging die Zahl der Neuzulassungen in Deutschland um 8 % gegenüber 2006 zurück. Die Antwort darauf sind vielfältige Rabattaktionen. Das führt oft zu einem kräftezehrenden Wettbewerb und geht zu Lasten der Erträge: Die Hälfte der Firmen meldet hier Rückgänge. Die meisten Kfz-Händler (89 %) erwarten angesichts „schlechter Preise“ und steigender Kosten keine Besserung der Geschäftslage oder befürchten weitere Verschlechterungen.

Im übrigen Einzelhandel ist die Entwicklung schleppend. Aber mit Branchenunterschieden: Nicht so negative Stimmen kommen z. B. vom Handel der Unterhaltungselektronik, im Möbelhandel sind die Aussagen pessimistischer.



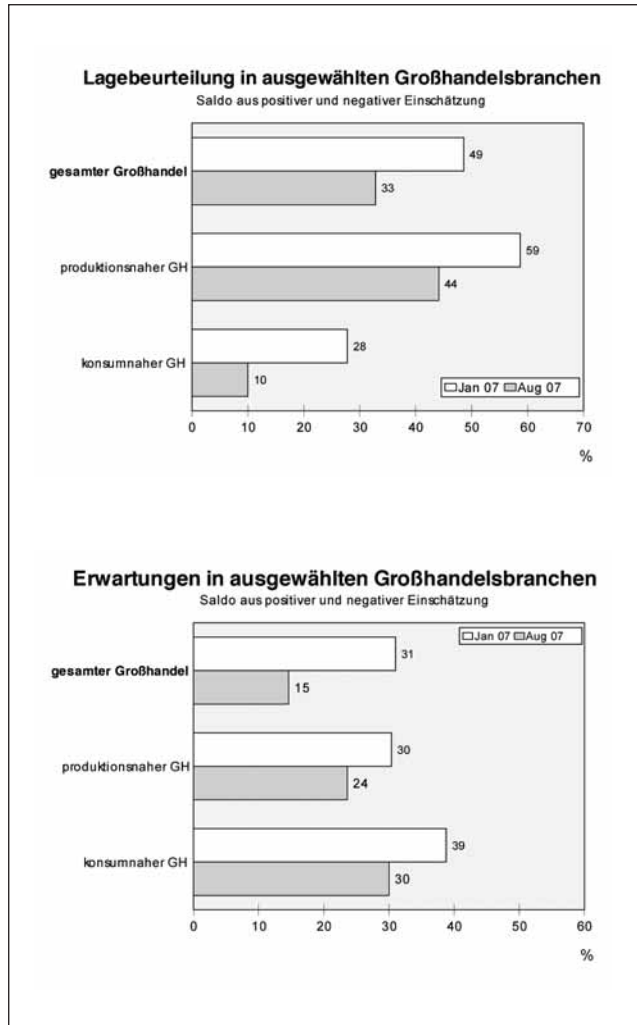
Großhandel

Normalisierende Nachfrage auf hohem Niveau

Im Großhandel fällt die Lageeinschätzung nicht mehr so positiv aus wie im Januar, bleibt aber auf hohem Niveau: Statt 55 % geben „nur“ noch 46 % eine gute Lage an. Die Branche registriert eine „sich normalisierende“ Nachfrage: Weiterhin über die Hälfte der Betriebe verzeichnete aber in den vergangenen Monaten noch steigende Umsätze (Januar 2007: 81 %). Die Erträge entwickelten sich nicht mehr so stark nach oben wie zu Jahresbeginn. Für einige Großhändler machen sich hoher Preiswettbewerb und steigende Kosten bemerkbar. Für fast drei Viertel der Befragte haben sich die Erträge aber stabil bis günstiger entwickelt.

Optimismus lässt etwas nach

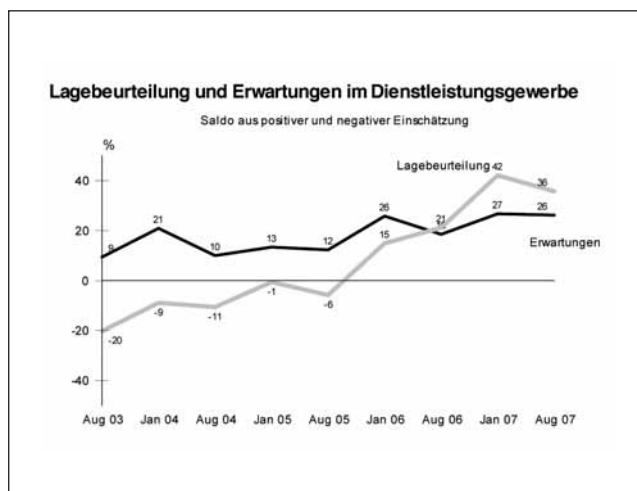
Die weiteren Aussichten stuft die Branche nicht mehr ganz so optimistisch ein wie im Januar: 87 % der Betriebe erwarten eine gleichbleibende bis günstigere Entwicklung. Nur 13 % rechnen mit Verschlechterungen.



Branchen

Im produktionsnahen Großhandel ist die Lage weiter überdurchschnittlich. Auch wenn sich die Nachfrage etwas beruhigt hat, profitiert die Branche nach wie vor von der guten Konjunktur in der Industrie. Sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland werden in naher Zukunft auf hohem Niveau positive Impulse erwartet. Nahezu jeder Zweite erwartet künftig steigende Umsätze. Die überwiegende Mehrheit (91 %) setzt so auf eine gleichbleibend gute oder sogar günstigere Geschäftsentwicklung.

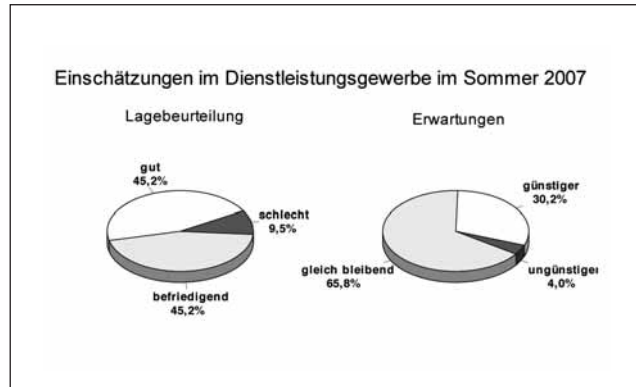
Im konsumnahen Großhandel fällt die Lage deutlich hinter die im Januar geäußerten Erwartungen zurück: Nur jeder Dritte gibt eine gute Lage, jeder Fünfte eine schlechte an. Die Mehrheit registrierte zuletzt zwar steigende Umsätze. Oft aber nur aufgrund von Preissteigerungen, nicht wegen steigender Nachfrage. Unter dem Strich haben sich die Erträge nicht so günstig entwickelt wie im Frühjahr. Trotzdem bleibt die Branche recht zuversichtlich: 40 % erwarten zukünftig bessere Geschäfte.



Dienstleistungsunternehmen

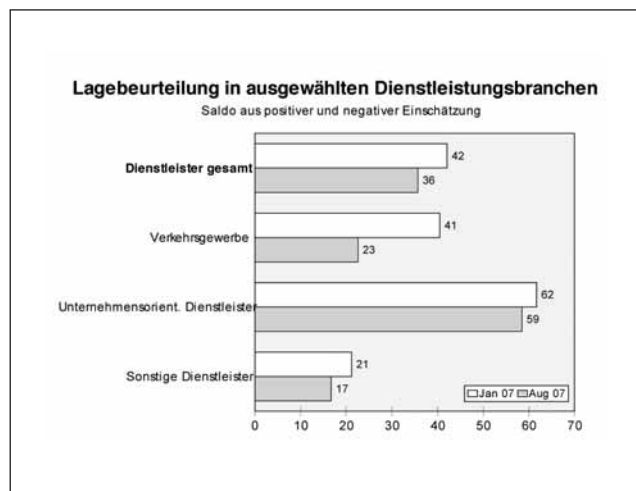
Positive Geschäftslage

Im Dienstleistungsgewerbe schätzt insgesamt fast jeder Zweite seine Lage positiv ein. Von der Konjunktur profitiert weiterhin vor allem der unternehmensnahe Bereich. Die Einschätzung im Verkehrsgewerbe fällt nicht mehr ganz so gut aus wie im Januar. In der Branche machen sich die Kostensteigerungen negativ bemerkbar. Die Geschäfte laufen hier im Saldo dank guter Industrieaufträge aber immer noch besser als bei den sonstigen Dienstleistern.



Zuversicht für weitere Entwicklung bleibt hoch

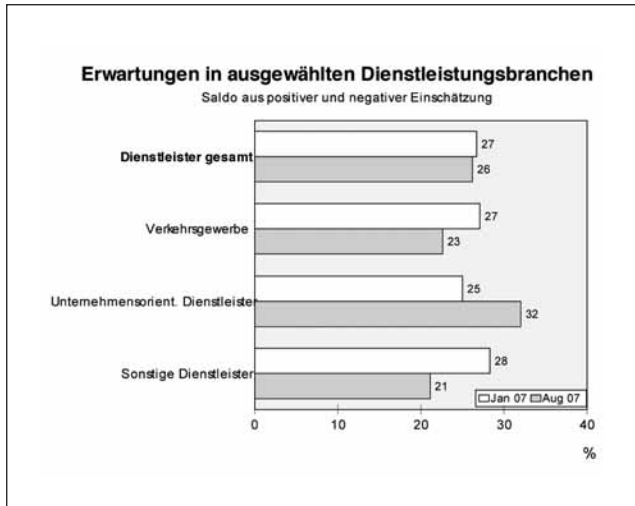
Die Zuversicht im gesamten Dienstleistungsgewerbe ist weiterhin sehr hoch: Ein Drittel erwartet künftig bessere Geschäfte, nur 4 % Rückgänge. Das weitere Inlandsgeschäft wird günstig eingeschätzt. Zudem setzen die exportorientierten Dienstleister auf positive Impulse aus dem Ausland. Branchenunterschiede werden auch hier deutlich: Am optimistischsten ist der unternehmensnahe Bereich. Das Verkehrsgewerbe registriert aktuell nachlassende Auftragsgänge und nimmt den Optimismus etwas zurück; die große Mehrheit erwartet aber eine gleichbleibend gute Entwicklung. Das gilt auch für die sonstigen Dienstleister.



Branchen

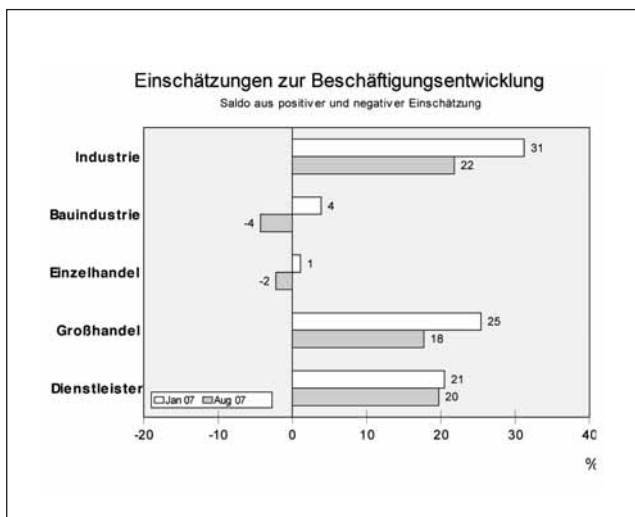
Die Einschätzung im **Verkehrsgewerbe** fällt nicht mehr so positiv aus wie im Januar. Weiterhin jeder Dritte meldet aber eine gute Lage, nur 10 % eine schlechte. Umsätze und Erträge haben sich in der Branche zuletzt positiv entwickelt, wegen steigender Kosten aber nicht mehr so dynamisch wie zuvor. Die Auftragslage ist bei den Speditionen wegen der positiven Industriekonjunktur weiterhin auf einem guten Niveau. Einige Verkehrsdienstleister registrieren aktuell etwas nachlassende Auftragsgänge und nehmen ihre Erwartungen zurück, besonders im Linien- und Reiseverkehr. Insgesamt bleibt trotzdem ein hohes Maß an Zuversicht: Ein Drittel der Betriebe ist optimistisch für die Zukunft, nur 10 % pessimistisch.

Die **unternehmensnahen Dienstleister** (Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werbung und Marktforschung) profitieren weiter vom Aufschwung: Über die Hälfte konnte zuletzt Umsätze und Erträge verbessern. Zwei Drittel melden eine gute Lage. Die Auftragsgänge entwickeln sich positiv. Das künftige Inlands-



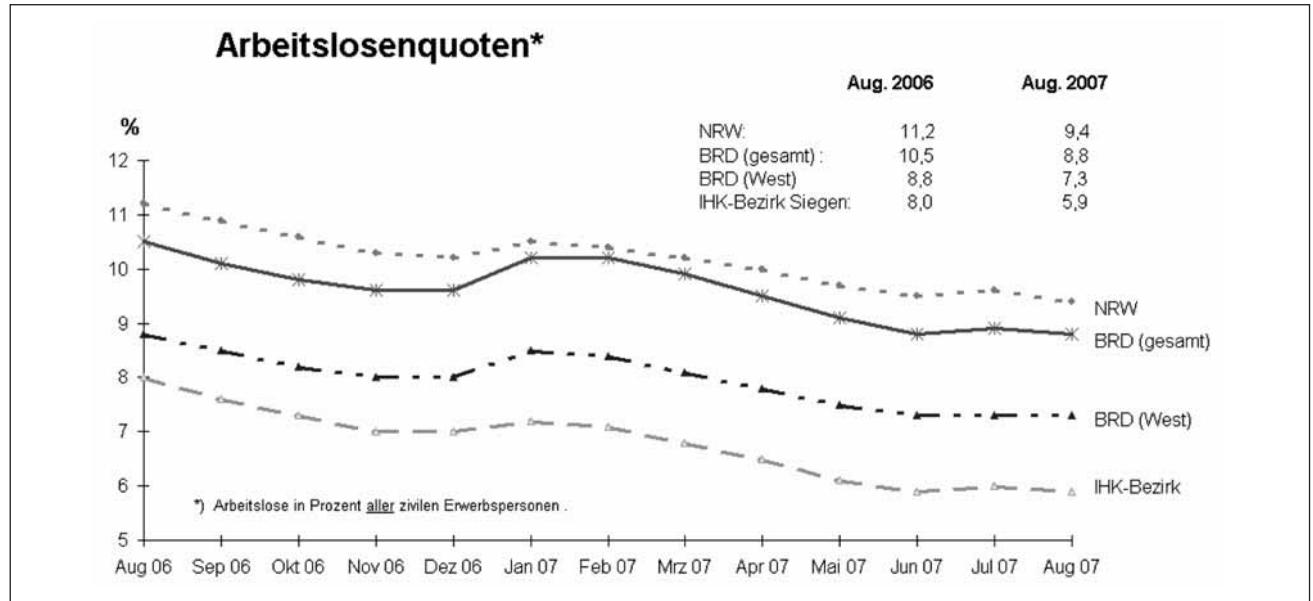
geschäft wird weiter günstig eingeschätzt. Zudem setzen die exportorientierten Betriebe auf steigende Impulse aus dem Ausland. Im Ergebnis erwarten 86 % der Betriebe künftig gleich gute oder bessere Geschäfte.

Die sonstigen Dienstleister (Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Datenverarbeitung u. a.) melden eine ähnlich günstige Lage wie zu Jahresbeginn. Umsätze und Erträge haben sich im Durchschnitt positiv entwickelt. Überdurchschnittlich ist die Lage im IT-Bereich. Gut fallen die Stimmen aus dem Versicherungsbereich aus. Die Immobilienwirtschaft bleibt abgehängt. Sie registriert eine zu geringe Nachfrage nach privatem Wohnraum. Zwar lässt der Optimismus der gesamten Branche nach, doch mehr als drei Viertel setzen auf einen gleichbleibend guten Verlauf. Kein Betrieb ist pessimistisch gestimmt.



Gute Belegung am Arbeitsmarkt

Der regionale Arbeitsmarkt profitiert deutlich von der guten Konjunktursituation. In allen Wirtschaftszweigen wurden neue Stellen geschaffen. Vor allem die Industrie ist ein Jobmotor für die Region. Im ersten Halbjahr 2007 sind hier gegenüber dem Vorjahr mehr als 3000 Arbeitsplätze hinzugekommen. Im Kreis Siegen-Wittgenstein stieg die Industriebeschäftigung um 6 %, im Kreis Olpe sogar um 8 %. Mittlerweile werden vor allem im gewerblichen Bereich qualifizierte und erfahrene Fachkräfte rar. Auch Ingenieure werden gesucht. Rund die Hälfte der Industriefirmen haben Probleme bei der Besetzung offener Stellen, was bei vielen spürbar die Geschäftstätigkeit behindert. Im Dienstleistungsgewerbe geben über die Hälfte der Befragten an, dass sie zuletzt Mitarbeiter eingestellt haben. Jeder Dritte hat hier Probleme bei Neubesetzungen. Im Ergebnis waren im August 2007 in der Region rund 4.300 Arbeitslose weniger registriert als im Vorjahr, die Quote ging von 8,0 % auf 5,9 % zurück. Das ist die drittniedrigste Quote von allen Arbeitsagenturbezirken in NRW. Die Einstellungsbereitschaft lässt nach, bleibt im Saldo aber positiv. Relativ hoch ist sie noch in der Industrie, bei den Dienstleistern und im Großhandel.



Umsatzzahlen des Verarbeitenden Gewerbes (50 und mehr Mitarbeiter) im IHK-Bezirk Siegen

IHK-Bezirk	Januar bis Juli 2007	Gesamtumsatz			Inlandsumsatz			Auslandsumsatz			Beschäftigte		
		IHK Siegen		NRW	IHK Siegen		NRW	IHK Siegen		NRW	IHK Siegen		NRW
		gesamt	Veränd. zum Vj.	Veränd. zum Vj.	gesamt	Veränd. zum Vj.	Veränd. zum Vj.	gesamt	Veränd. zum Vj.	Veränd. zum Vj.	gesamt	Veränd. zum Vj.	Veränd. zum Vj.
A	Verarbeitendes Gewerbe gesamt	7.378.365	12,8 %	10,4 %	4.315.739	10,4 %	7,8 %	3.062.627	16,2 %	13,9 %	51.375	6,5 %	1,4 %
	DA (15) Ernährungsgewerbe	443.183	3,6 %	2,7 %	430.362	3,9 %	1,3 %	12.822	-6,2 %	9,8 %	1.925	8,1 %	0,4 %
	25 Kunststoffverarbeitung	322.504	15,2 %	13,1 %	185.190	12,3 %	12,5 %	137.312	19,4 %	13,9 %	3.456	8,8 %	4,2 %
	27 Metallherzeugung und -bearbeitung	2.007.553	14,7 %	21,8 %	1.170.739	15,5 %	23,5 %	836.813	13,7 %	19,2 %	7.484	9,0 %	3,0 %
	28 Herstellung von Metallzeugnissen	2.027.261	19,3 %	12,2 %	1.264.473	15,2 %	11,5 %	762.787	26,6 %	13,6 %	17.501	7,8 %	4,5 %
	29 Maschinenbau	1.609.974	6,3 %	20,2 %	646.066	-0,3 %	9,6 %	963.908	11,2 %	28,1 %	11.490	1,1 %	4,0 %
	31 Elektrogeräte	270.988	23,8 %	10,4 %	178.129	29,2 %	8,4 %	92.858	14,7 %	13,1 %	2.959	15,0 %	0,6 %

(Umsatzzahlen in 1.000 Euro)

Allgemeine Daten der Konjunkturmfrage

Die Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen basiert auf den bis zum Juli 2007 vorliegenden Daten der Umsatzstatistik und einer Umfrage der IHK Siegen bei handelsregisterlich eingetragenen Industrie-, Bauindustrie-, Groß- und Einzelhandels- sowie Dienstleistungsunternehmen. An der im August 2007 stattgefundenen Umfrage beteiligten sich insgesamt 56 Großhandels- und 97 Einzelhandelsunternehmen, 126 Dienstleistungsbetriebe, 34 Betriebe der Bauindustrie mit insgesamt 1.720 Beschäftigten sowie 241 Industriebetriebe mit insgesamt 29.000 Beschäftigten. Die befragten Industrieunternehmen decken knapp die Hälfte aller Beschäftigten ab, die im IHK-Bezirk in diesem Bereich tätig sind.

Insgesamt decken alle befragten Unternehmen einen Anteil von rund einem Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im IHK-Bezirk Siegen ab.

Zum Sommer 2007 wurden insgesamt 563 offene Stellen gemeldet. Das sind 114 mehr als im August 2006. Von den in der Umfrage berücksichtigten Industriebetrieben wurden insgesamt 365 offene Stellen gemeldet. Das sind 125 Stellen mehr als im August 2006. Die Rücklaufquote der versendeten Fragebögen betrug bei der Industrie 36 %, bei der Bauindustrie 38 %, beim Einzelhandel 14 %, beim Großhandel 23 % sowie im Dienstleistungsbereich 22 %. Die Gesamtrücklaufquote betrug 25 %.

Einen Fragebogen erhielten Industrie- und Bauindustriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ergänzt um einige Betriebe unter 10 Mitarbeiter, Großhandelsbetriebe ab vier Mitarbeiter, Dienstleistungsunternehmen ab zwei Beschäftigten sowie alle Einzelhandelsunternehmen.

Konjunkturklimaindex

Das Konjunkturklima gibt die subjektive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen der Unternehmen zum Zeitpunkt der Umfrage (August/September 2007) wieder.

Der Konjunkturklimaindex im IHK-Bezirk Siegen wird nach einer für alle IHKs bundesweit einheitlichen Methode berechnet:

Konjunkturklimaindex =

$$\sqrt{[\text{Lage (gut)} - \text{Lage (schlecht)} + 100] * [\text{Erwartungen (günstiger)} - \text{Erwartungen (ungünstiger)} + 100]}$$

Der Konjunkturklimaindex kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen.

In der Schriftenreihe der Industrie- und Handelskammer Siegen erschienen bisher:

Heft 1	Die Industrie - Branchen, Adressen, Größe, Produkte	1977	Heft 40	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1996	2/96
Heft 2	Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes I/II „Raum- und Siedlungsstruktur“	2/78	Heft 41	Handelsatlas mit Verzeichnis der großflächigen Einzelhandelsbetriebe	3/96
Heft 3	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1978 - 1982	4/78	Heft 42	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1996	9/96
Heft 4	Ausbildung der Ausbilder	4/78	Heft 43	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1997	2/97
Heft 5	Stimmen für die A 4	7/79	Heft 44	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1997	10/97
Heft 6	Wirtschaft braucht A 4	9/79	Heft 45	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1998	2/98
Heft 7	Die Berufsbildung im Wirtschaftsraum Siegen-Olpe-Wittgenstein	10/79	Heft 46	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1998	9/98
Heft 8	Untersuchungen zum Existenzgründungsverhalten	4/80	Heft 47	Beschäftigung und Arbeitsmarkt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	10/98
Heft 9	Perspektiven der Bevölkerungsentwicklung	5/80	Heft 48	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1999	2/99
Heft 10	Ausbildungsberufe mit Zukunft	5/80	Heft 49	Verkehrswege und Gewerbeflächen - Motoren der Beschäftigung	3/99
Heft 11	Fachkräfte für die Wirtschaft	9/80	Heft 50	Beschäftigungswunder Dienstleistungen!?	7/99
Heft 12	Was und Wo? Eine Lehrstellenübersicht der IHK Siegen	3/81	Heft 51	Entwicklung und Struktur außenwirtschaftlicher Aktivitäten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	8/99
Heft 13	Das Einnahme- und Ausgabeverhalten der Städte und Gemeinden im Bezirk der IHK Siegen	9/82	Heft 52	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1999	10/99
Heft 14	Wirtschaftskundliche Materialien über die Region Siegen-Olpe-Wittgenstein; Arbeitshilfen für den Unterricht der Fächer Wirtschaftslehre und Erdkunde	12/82	Heft 53	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2000	2/2000
Heft 15	Wanderungsmotivbefragung im Kreis Olpe 1981	12/82	Heft 54	Die Machbarkeitsstudie der A 4 - Plädoyer für einen Weiterbau	5/2000
Heft 16	Leitlinien für die Arbeit der Kammer 1983 bis 1987	4/83	Heft 55	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2000	9/2000
Heft 17	Das Arbeitsplatzangebot in Betrieben unterschiedlicher Beschäftigtengrößenklassen	5/84	Heft 56	Öffentliche Finanzierungshilfen für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen im Jahr 2001	12/2000
Heft 18	Unternehmensberatung: Beratungsdichte und Beratungserwartungen der gewerblichen Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	6/84	Heft 57	Kommunale Standortkosten im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/2001
Heft 19	Die Benachteiligung der eisenschaffenden Industrie durch die Tarifgestaltung der Deutschen Bundesbahn	10/84	Heft 58	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2001	1/2001
Heft 20	Ausbildung der Ausbilder: Begleittext für das Seminar zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung	11/85	Heft 59	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2001	9/2001
Heft 21	Existenzgründungsservice	5/86	Heft 60	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2002	1/2002
Heft 22	Neue Ausbildung in der Metallindustrie - Das Angebot der Berufsbildungszentren an alle Ausbildungsbetriebe	6/87	Heft 61	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2002 für den IHK-Bezirk Siegen	3/2002
Heft 23	Arbeitshilfe bei der Auslandsgeschäftsabwicklung	7/87	Heft 62	Einzelhandelsatlas: Verzeichnis aller großflächigen Einzelhandelsbetriebe im IHK-Bezirk Siegen	9/2002
Heft 24	Auf dem Wege von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft	9/87	Heft 63	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2002	9/2002
Heft 25	Forschung - Entwicklung - Beratung Wissens- und Forschungspotential zur wirtschaftlichen Verwendung	5/88	Heft 64	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2003	2/2003
Heft 26	Handelsatlas: Großflächige Einzelhandelsbetriebe ab 800 qm Verkaufsfläche im Kammerbezirk Siegen	3/89	Heft 65	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2003	9/2003
Heft 27	Info-Stelle Weiterbildung - Baustein einer dynamischen Qualifizierungslandschaft	6/90	Heft 66	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2004	2/2004
Heft 28	Standortanforderungen der Unternehmen im Bezirk der IHK Siegen	8/90	Heft 67	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2004 für den IHK-Bezirk Siegen	6/2004
Heft 29	Mikroelektronik-Atlas	12/90	Heft 68	Empirische Untersuchung zum IHK-Serviceangebot „Starthilfe“	7/2004
Heft 30	Geschichte verstehen - Zukunft gestalten - Eine Region im Aufbruch	7/93	Heft 69	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2004	9/2004
Heft 31	Wirtschaft im Dreiländereck	11/93	Heft 70	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2005	1/2005
Heft 32	Wirtschaftsstandort Deutschland in der Krise?	1/94	Heft 71	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2005	9/2005
Heft 33	Finanzlage der Kommunen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen	1/94	Heft 72	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2006	2/2006
Heft 34	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1994	2/94	Heft 73	Gewerblicher Mietpreisspiegel im Jahr 2006 für den IHK-Bezirk Siegen	8/2006
Heft 35	Statutarisches Recht der Industrie- und Handelskammer Siegen	5/94	Heft 74	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2006	9/2006
Heft 36	Die Kraftfahrzeugzulieferindustrie im Bezirk der IHK Siegen	5/94	Heft 75	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 2007	1/2007
Heft 37	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1994	9/94	Heft 76	Was hält die regionale Wirtschaft von den Absolventen der allgemein bildenden Schulen?	7/2007
Heft 38	Wirtschaft im südlichen Westfalen zum Jahresbeginn 1995	2/95	Heft 77	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 2007	9/2007
Heft 39	Wirtschaft im südlichen Westfalen im Sommer 1995	9/95			

